

Die stv. Vorsitzende gibt das Wort an Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber weiter, der kurz ins Thema einleitet.

Die Federführung liege beim Sozial- und Gesundheitsausschuss und bisher hätten alle vorherigen Fachausschüsse einstimmig für die Vorlage gestimmt.

Einzelne Maßnahmen sollten priorisiert werden.

Anschließend präsentiert Herr Hellberg das Handlungskonzept Armut.

Eine wesentliche Aussage ist, dass die 10 % der OECD-Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen einer Studie nach im Zeitraum 1991 bis 2014 Einkommensverluste gehabt hätten, während die mittleren und höheren Einkommen gestiegen seien, und dass die zunehmende Ungleichheit bei den Einkommen das Wirtschaftswachstum und das soziale Gefüge eines Landes schwächen. Aus dem Ausschuss wird begrüßt, dass ein Paradigmenwechsel hin zu mehr Prävention erfolgen und frühkindliche Bildung stärker fokussiert werden sollen. Außerdem solle mehr aufsuchende Arbeit erfolgen, idealerweise standardisiert ab Geburt.

Die stv. Vorsitzende fragt nach den konkreten weiteren Schritten, und Herr Erster Stadtrat Hillgruber weist auf den notwendigen Ratsversammlungsbeschluss hin, nach dem für die Stärkung der Fachlichkeit eine Steuerungsgruppe unter Einbeziehung der Träger, Verbände und ExpertInnen einberufen werden könne. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss sei als politisches Steuerungsgremium vorgesehen, was als effizient und praktikabel erachtet worden sei.

Außerdem solle die Stelle der Bildungsplanerin auf Vollzeit aufgestockt und über 2017 hinaus verlängert werden, wobei sie inhaltlich um den Bereich der Prävention erweitert werden solle.

Herr Hellberg ergänzt, dass ergänzend Workshops unter Beteiligung der Politik vorstellbar seien.

Die stv. Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endg. entsch. Stelle:

Ratsversammlung